

# Inhalt

---

## A EXPOSITION DES THEMAS

<b>1. Fragestellung, Erkenntnisinteresse, Textkorpus</b>	11
1.1 Literatur, Reflexion und Subjektivität	11
1.2 Reflexionsraum und Subjektwerdung	13
1.3 Gattung, Entstehungszeitraum, Darstellungsweise	15
<b>2. »Sachlich«, »nüchtern«, »distanziert«?</b>	
<b>Begriffliche Einordnung der Beschreibungskategorien</b>	23
2.1 Distanz als Textstrategie	23
2.2 Subjektbildung durch Distanzierung	25
<b>3. Holocaust und Literatur</b>	27
3.1 Zeugnisliteratur und Autobiographie	29
3.2 Distanz im Roman und in der Autobiographie – wie und wovon?	34
3.3 Autobiographisch bezeugendes Erzählen oder fiktionales Bezeugen	43

## B TEXTANALYSEN

### **Jean Améry *Jenseits von Schuld und Sühne* (1966),**

<b>Ruth Klüger <i>weiter leben</i> (1992)</b>	49
1. Das Ressentiment	49
1.1 Versuch einer Ortsbestimmung: Einspruch gegen das Vergessen	49
1.2 Position und Ausdrucksform eines Subjekts	62
2. Jean Améry: »Revolte gegen das Wirkliche« in <i>Ressentiments</i>	74
2.1 Moralische Perspektive auf Zeit- und Geschichtserfahrungen	74
2.2 »Gegen die Zeitmühlen, die alles zermahlen«	77
2.3 Das Ich und sein Verhältnis zur Zeit	79
2.4 Über die Bedeutung der Rache für das Ressentiment	87

3.	Ruth Klüger: »Recht des Erinnerns« in <i>weiter leben</i> .....	96
3.1	Einspruch, Anspruch und Widerspruch des Subjekts .....	96
3.2	Protest gegen Sentimentalität .....	99
3.3	Protest gegen Vergessen und Verzeihen .....	109
3.4	Reduktion als Gegenentwurf .....	112
3.5	»Aussageverweigerung« – »weiter leben« – »Zeugenaussage« .....	124
4.	Zwischenfazit: Das Ressentiment als Reflexionsfigur .....	131

### **Imre Kertész *Roman eines Schicksallosen* (1996),**

	<b>Edgar Hilsenrath <i>Der Nazi &amp; der Friseur</i> (1977) .....</b>	<b>137</b>
1.	Der Sarkasmus .....	137
1.1	Verspottet, verstellt, verletzt und verfremdet .....	137
1.2	Literarischer Sarkasmus .....	143
2.	Imre Kertész <i>Roman eines Schicksallosen</i> .....	161
2.1	Beschriebener »Überlebenszustand« .....	161
2.2	Das Geschehen als Abfolge und das Fortschreiten des Subjekts unter Zwang .....	166
2.3	Verstellung als Verfahren literarischer Distanz .....	171
2.4	Vier Textbeispiele .....	180
2.5	Dargestellte Gegebenheiten .....	196
3.	Edgar Hilsenrath <i>Der Nazi &amp; der Friseur</i> .....	203
3.1	Groteske Sicht und »frisirtes Leben« .....	203
3.2	Sarkastische und groteske Darstellungsverfahren in <i>Der Nazi &amp; der Friseur</i> .....	206
3.3	»Ich verrate das Geheimnis nicht.« Vom Schelmenroman zur pikaresken Tätergroteske .....	215
3.4	Bildung ohne Selbst .....	224
3.5	Pikareske Elemente: Gegenspieler, Reflexion, Komplementärtechnik .....	236
3.6	Erste Romanfassung: Der jüdische Friseur .....	244
4.	Zwischenfazit: Sarkasmus als spezifische Perspektivierung des Geschehens .....	249

### **Albert Drach *Das große Protokoll gegen Zwetschenbaum* (1964) .....**

1.	Der Protokollstil .....	257
1.1	Artifizielle Protokollsprache versus amtlicher Fachjargon: Distanz durch den indirekten Stil .....	257
1.2	Albert Drachs spezifische Verbindung von Form und Inhalt .....	261
2.	Zwetschenbaum, »von dem hier die Rede ist« .....	264
2.1	Rollentausch und Kräftefeld des Protokolls .....	267
2.2	Technik gegen das Subjekt .....	276
2.3	Provozierter Protest durch dargestellte Entrechtung .....	296
3.	Zwischenfazit: Die Protokollperspektive und inszenierte Gedankenlosigkeit .....	302

## **C FAZIT**

### **Gesamtbetrachtungen .....**

1.	Distanz und ihre drei Beschreibungskategorien .....	307
----	---	-----

2.	Subjektentwurf, Perspektivierung und Antisentimentalität .....	308
3.	Sarkastische Distanz durch die Konstruktion einer Konturlosigkeit .....	310
4.	Subjektbildung in der Autobiographie und im Roman .....	311
5.	Der für die Überlebenden(literatur) spezifische Pakt .....	316
6.	Zum Schluss .....	318

## D ANHANG

<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>323</b>
1. Primärliteratur .....	323
2. Sekundärliteratur .....	327
<b>Danksagung .....</b>	<b>355</b>
<b>Register .....</b>	<b>357</b>

Jede Form von Distanzierung macht frei, bedeutet, ich bewahre mein Urteil. Durch Denken können wir die Freiheit erlangen, die uns die Umstände geraubt haben.

*Ruth Klüger (1931-2020)*

Die Vergangenheit bedarf der Hilfe, sie hat es nötig, daß man die Vergeßlichen, die Leichtfertigen und die Gleichgültigen an sie erinnert [...].

*Vladimir Jankélévitch (1903-1985)*